

können. Dieselben sind jetzt noch weiter östlich mit Städteauslegen beschäftigt und drängen allmählich weiter westlich. Was eine Division der Linie anbetrifft, sagte er, sei es noch nicht entschieden, wo sie hinkommen wird. Die Lage hier gefiel ihm für diesen Zweck überaus gut, meinte aber, daß hier nicht genügend Wasser vorhanden sei. Als wir ihm aber die reichhaltigen Wasserquellen in der Wolverine Creek etwa eine Meile oberhalb der Eisenbahn zeigten, sprach er sich darüber sehr zufrieden aus und sagte, daß er die Angelegenheit mit den höheren Eisenbahn-Offizieren besprechen wolle. Somit ist noch Aussicht vorhanden, daß die Division hierher kommen wird. Die nächste Division östlich ist Ramsack und die zweite Dauphin. Bis nach Ramsack laufen die Züge jetzt schon regelmäßig dreimal die Woche. Sobald die Division zwischen Ramsack und hier vollendet sein wird, werden auch regelmäßige Züge auf dieser Division dreimal die Woche laufen. Ehe dies aber geschehen kann, müssen zuvor die Bahnhöfe und der Telegraph errichtet werden. Es heißt, daß einstweilen ein Bahnhof auf eine jede Strecke von ungefähr 18 Meilen errichtet wird. Ein Siding, oder Seiten-Weilse ist aber in unserer Kolonie auf ungefähr alle sechs Meilen ausgelegt. Das erste Siding im östlichen Ende der Kolonie angefangen, ist auf S. 32, T. 37, R. 18 das zweite auf S. 4, T. 37, R. 19, das dritte auf S. 17, T. 37, R. 20, das vierte auf S. 19, T. 37, R. 21, das fünfte auf S. 30, T. 37, R. 22, das sechste ist in Range 24, ehe es durch die Berge geht und das siebente auf S. 16, T. 38, R. 25. Bei Herrn Schaefer's Store auf S. 16, T. 37, R. 23, ist soweit noch kein Siding hergestellt, es wird aber erwartet, daß eins dort hinkommt, denn die starke Besiedlung jener Gegend macht eine Station dort fast unbedingt notwendig.

Letzten Donnerstag starb in Robinson's Camp im Township 37, Range 19, Herr Stephen McJaac, ein Arbeiter an der neuen Bahn. Er war katholisch und wurde vor seinem Hinscheiden vom hoch. P. Mathias D. S. B., mit den heiligen Sakramenten versehen. Er wurde am Freitag in der Nähe der Camp vom hochw. Mathias D. S. B., zur Erde bestattet.

Herr Arnold Daul, der vor Kurzem in St. Anna einen Store errichtet hat, sprach letzten Dienstag hier vor auf seiner Reise nach Winnipeg. Herr Daul errichtet in St. Anna ein schönes Storegebäude und er begab sich nach Winnipeg, um für seinen neuen Store Einkäufe zu machen. Er benutzte einen Konstruktionszug auf der neuen Bahn, um sein Ziel zu erreichen.

Die Herren Albert Nengel und John Mamer errichten in der neuen Stadt Münster zwei geräumige Gebäude. Herr Nengel hat belamlich hier einen Kaufladen und Herr Mamer eine Schmiede. Die Stadt macht sich.

Von Dead Moose Lake kommt die Nachricht, daß in der Familie des Herrn Lorenz Lindberg ein neuer Stammhalter sein Erscheinen machte. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Der hochw. P. Peter D. S. B., der ehrw. Fr. Leo D. S. B., und die Herren F. Reihmann und Jos. Windfchiegl lehrten vorigen Samstag vom Fish Creek zurück, wo sie zwei Wochen lang beschäftigt waren, die von Saskatoon weggeschwenkte Eisenbahnbrücke auseinander zu nehmen. Ungefähr 41,000 Fuß Holz war an der Brücke.

Bei im Examen.
 Professor: Was wissen Sie mit vom Staatsrecht zu sagen?
 Kandidat: Hab' heillos geschwitzt d'über!

Die neue Kolonie.

Es gibt in der St. Peters Kolonie vorläufig zwar noch eine ziemliche Anzahl von guten freien Heimstätten, jedoch sind diese meistens mehr oder weniger mit Busch und Gesträuch bedeckt und daher haben wir es für nötig gehalten eine neue Kolonie zu gründen um die große Masse von Leuten zufrieden zu stellen, welche lauter Prärie wollen.

Die neue Kolonie liegt 100 bis 150 Meilen Süd-West von Rosthern, und 60 bis 100 Meilen west von Saskatoon, welches vorläufig die nächste Bahnstation ist. Jedoch bis nächsten Juni wird die neue Canadian Northern Eisenbahn bis Battleford in Betrieb sein und von Battleford ist die neue Kolonie bloß 35 bis 70 Meilen entfernt, also nicht weiter, als die Westhälfte der St. Peters Kolonie von Rosthern entfernt ist. Ferner sollen zwei Eisenbahnen durch die Kolonie gebaut werden, nämlich die Grand Trunk Pacific und die Canadian Pacific und es steht zu erwarten, daß binnen zwei Jahren eine davon oder beide in Betrieb sein werden.

Es sind etwa fünfzig sehr gute Townships zu haben, lauter Prärie, guter Boden, hoch und trocken gelegen, teils fast ganz flach und eben, teils mit gelindem Abhang. Der schwarze Boden ist etwa 4 bis sechs Zoll tief, der Untergrund ist gelber Lehm. Lage und Boden sind ungefähr genau dasselbe wie an den schönsten Stellen längs der Bahn von Regina nach Saskatoon, wie bei Craik, Dumborn, usw. Nasse Niederungen und Teiche sind wenig vorhanden, und wo man solche findet, enthalten sie meistens gutes Wasser. Allali trifft man sehr wenig, in den meisten Townships fast garnicht. Steine zum Bauen findet man in den angrenzenden hügeligen Gegenden; in der Kolonie selbst findet man wohl hier und da einige, aber die meisten Townships sind fast ganz frei davon.

Holz ist wenig vorhanden, für die ersten zwei Jahre können die Ansiedler vielleicht das nötige Brennholz bekommen wenn sie es zehn bis fünfzehn Meilen weit holen oder sie können Heu und Stroh brennen, so wie es in Teilen von Dakota üblich ist. Sobald die Eisenbahnen durch die Kolonie gehen, müssen die Leute sich auf Steinkohlen verlassen, und diese scheinen in reichlicher Menge am Battle Fluß vorhanden zu sein. Bei Battleford fand ich im Flußsand faulende Kohlenstücke, welche vorzüglich brannten. Wer das Bauholz nicht aus weiter Ferne herbeischleppen will, baut aus Rasenschollen, wie in Kansas, Nebraska, Dakota und auch wohl in der St. Peterskolonie zu beobachten ist, und da der Rasen auf der offenen Prärie besonders zäh und fest ist, so gibt es sehr solide dauerhafte Mauern.

Der Regenfall ist natürlich auf offener Prärie nicht so reichlich wie in den waldigen Gegenden der St. Peters-Kolonie, und wird in der neuen Kolonie ungefähr derselbe sein, wie bei Saskatoon und Regina, wo der Regenfall im Durchschnitt vollkommen genügend ist, wie der Wohlstand der dortigen älteren Ansiedler beweist. In den bestellten Distrikten, welche an die neue Kolonie angrenzen, gibt es reichliches und gutes Brunnenwasser in einer Tiefe von fünfzehn bis fünfzig Fuß. Da Lage und Beschaffenheit des Bodens dort dieselbe ist, wie in der neuen Kolonie, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß auch in der Kolonie reichliches und gutes Wasser in derselben Tiefe vorhanden ist.

Mosquitos gibt es im Sommer auf der offenen Prärie weniger als im Busch, aber im Winter weht dort der Wind auch

etwas schärfer. Die neue Kolonie liegt bedeutend weiter südwest als Rosthern u. es wird behauptet, daß der Schnee im Frühjahr zwei Wochen früher fortgeht wie dort. Als ich am 24. August mit sechs Mann nach der neuen Kolonie abfuhr, stand der Weizen bei Rosthern noch so grün auf den Feldern, daß in einer Woche wohl kaum ans Schneiden gedacht werden konnte. Am folgenden Tage gegen Abend kamen wir in die Duchoborzen Kolonie fünfzig Meile südwest von Rosthern und fanden, daß der Weizen dort schon größtenteils geschnitten war.

Seit Ende August sind sechs Mann zu Pferde an der Arbeit, um das Land in der neuen Kolonie zu untersuchen. Ueber jede einzelne Heimstätte wird ein genauer Bericht ausgefertigt. Das Land ist zum Teil schon auf dem Markte und Applikationen können zu jeder Zeit entgegengenommen und eingetragen werden.

Die Stellsorge in dieser neuen Kolonie wird von den Hochw. Oblaten Patres übernommen werden.

Da ich in letzter Zeit mit Arbeit überfüllt war, so ist die Neuorganisation der Gesellschaft etwas verzögert worden, dieselbe wird jedoch durchgeführt werden, sobald ich von meiner bevorstehenden Reise in die Kolonie zurückkehre.

Auch wird dann über die bisherige Verwaltung der Gesellschaft ein Bericht veröffentlicht werden, damit jeder klar und deutlich sehen kann, daß auch bisher jeder Cent der Einnahmen einzig und allein dazu verwendet wurde um die Kolonie aufzubauen, und daß sich niemand daran bereichert hat.

Jeder, der die Gebühren an die Gesellschaft bezahlt hat, wird in sofern als Mitglied der Gesellschaft angesehen, indem ihm die Beamten der Gesellschaft zu jeder Zeit mit Rath und Auskunft zu Dienste stehen. Ein jeder, der noch einen Funken von Religionsseifer in sich trägt, wird leicht einsehen, welche große Bedeutung dieses Unternehmen für die katholische Sache in Canada mit sich bringt, und wie wichtig es ist, daß dieses Werk fortgesetzt werde. Das richtige Verständnis für eine solche Sache trifft man allerdings nur bei Leuten, bei denen die Religion nicht bloß ein leerer Deckmantel ist, sondern eine lebendige Kraft und alle solche sind erjucht, die Gesellschaft nach Kräften zu unterstützen.

Besonders sind alle diejenigen, welche der Gesellschaft noch die Gebühren schuldig sind, freundlichst ersucht, dieselben sobald als möglich zu entrichten, denn die Gründung der neuen Kolonie erfordert schwere Auslagen. Wer das Geld nicht an Hand hat, kann ja eine Note geben, damit die Gesellschaft daraufhin das nötige Geld erheben kann.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß gewisse Personen in der St. Peters Kolonie es sich zur Aufgabe gemacht haben, gegen die Gesellschaft zu arbeiten. Die meisten von diesen Leuten haben die Gesellschaft hintergangen und schreien nur, um ihr Gewissen zu beruhigen und sich vor anderen zu rechtfertigen. Andere haben noch besondere Absichten; sie möchten sich nämlich als Landagenten aufspielen und ein paar Dollars verdienen. Daher versuchen sie auf alle mögliche Art und Weise die Landsucher zu überreden, sich nicht an die Gesellschaft zu wenden, nur um Gelegenheit zu bekommen, ein paar Dollars in ihren eigenen Saad zu stecken. Unlautere Absichten und ein böses Gewissen ist eben die Triebfeder bei allen diesen Leuten, welche gegen die Gesellschaft arbeiten und es steht daher auch zuversichtlich zu erwarten, daß ihnen allen mit der Zeit der verdiente Lohn zu teil werden wird.

Frost & Wood Farm Machinery.

Wenn Sie Frühjahrs Einkäufe machen, werden Farmer Geld sparen und besseren Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge versprechen.

N. S. Breckenridge.

Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneider, Sämaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.
 Real Estate und Häuser zu vermieten.
 Sprechen Sie bald möglichst vor.

Günstige Gelegenheit,

Eisenwaren, billig zu kaufen.
 Da die C. T. C. ihr Eisenwaren (Hardware) Geschäft aufzugeben gedenkt, wird es Jedermanns Vorteil sein, dort zu sehr ermäßigten Preisen Eisenwaren (hardware) zu kaufen. Der Ausverkauf wird ungefähr Mitte November stattfinden.

Die gleiche Gesellschaft benötigt auch Holzarbeiter, Säger und Holzhauer, Wagenmacher und Fuhrleute, im ganzen ungefähr 600 Mann.

Die Canada Territories Corporation, Rosthern, Sask.

Ein Deutscher

Unser neuer Geschäftsführer Herr Tober, ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille. Seine unverfälschte Medizinien zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG CO.,
 Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office Rosthern, Sask.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Ansiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Leosfeld.

Großes Lager

in wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen von bester und ausgesuchter Qualität, neueste Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hosen, Schuh und Stiefel, sowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern schenken wir besondere Aufmerksamkeit; Settler-Ausstattungen Spezialität. Gute Bedienung und billigste Preise.

Robertson Bros., = Rosthern.